Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 90 (1992)

Heft: 6: 75 Jahre GF SVVK = 75 ans GP SSMAF = 75 anni GLP SSCGR

Rubrik: Ausbildung ; Weiterbildung = Formation ; Formation continue

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dates et lieux

26 juin 1992, 20 novembre 1992, Lausanne.

Prix: Fr. 320.—, y compris la documentation, la pause-café et le repas de midi.

Directeur de cours: Jean-Christophe Hadorn, Ing. dipl. EPFL-SIA, BSI Lausanne.

Associations de soutien: ASPEE, SIA, SSMAF, UTS, VSS (programme d'impulsion de l'Office fédéral des questions conjoncturelles PI-BAT).

Renseignements et inscription

Thérèse Wolf
Tél. 021 / 20 00 08, Fax 021 / 20 82 88.

Ausbildung Weiterbildung Formation Formation continue

CAD-Kurse (CAD-MAP)

Der VSVT organisiert im Rahmen der koordinierten Weiterbildung und in Zusammenarbeit mit den Berufsschulen CAD-Kurse.
Nachdem zur Zeit Kurse in Zürich, Bern, St. Gallen und Vevey stattfinden oder bereits erfolgreich durchgeführt wurden, freuen wir uns, dass jetzt auch an der Ecole Technique Le Locle die Durchführung eines CAD-Kurses möglich ist.
Das Programm CAD-MAP der Firma Intercad ist eine Applikationssoftware für die graphische und administrative Verwaltung von Katasterplänen und Katasterdaten. Es basiert auf dem Grafik Editor von AutoCAD und ist auf allen PC's von IBM und kompatiblen Systemen unter MS-DOS oder Unix lauffähig. Es enthält Schnittstellen für die in der amtlichen Vermessung bekannten Systeme wie Adalin, GEOS, Gradis, Infocam oder Sicad etc., womit ein breiter Anwenderkreis angesprochen wird. Wer im Betrieb noch keine oder nur geringe Möglichkeiten hat, sich in dieses Gebiet vorzutasten, findet damit in diesem Kurs einen idealen Einstieg, wobei es von untergeordneter Bedeutung ist, was für ein System am Arbeitsort zur Anwendung kommt. Viel wichtiger ist es, sich mit dieser Materie überhaupt auseinanderzusetzen.

Provisorische Anmeldung

Der Kurs kann nur stattfinden, wenn mindestens 10 Anmeldungen eintreffen.

Kursort Le Locle

Ort:
Ecole Technique Le Locle, Av. du Technicum 26, 2400 Le Locle

Kursleitung:
Teil AutoCAD, M. Pécaut von der ETLL
Teil CAD-MAP, M. Meistre vom Büro Jourdan-Rossi, in Chexbres.

Daten:
Samstagmorgens à 4 Std.; Beginn Herbst 1992 (die genauen Daten können erst bestimmt werden, wenn der Kurs definitiv durchgeführt wird)

Kursinhalt:
- Die wichtigsten Befehle des Betriebssystems MS-DOS
- Kenntnisse des AutoCAD/Funktionen
- Kenntnisse des CAD-MAP/Befehle/Anwendungen
- Datenausgabe auf verschiedene Medien wie Drucker, Plotter und Disketten
- Ausgewählte Anwendungen/Beispiele

Kurskosten:
Fr. 600.— für Mitglieder eines Berufsverbandes
Fr. 900.— für andere Interessenten

Anmeldung bis 30. Juni 1992 an:

Paul Richle
Damataire 6, 1009 Pully

Name, Vorname / Nom, Prénom: _____

Adresse: _____

Verbandsmitglied / Membre de l'association: _____

Cours DAO (CAD-MAP)

L'ASTG organise des cours de DAO dans le cadre de la formation continue coordonnée et en collaboration avec les écoles professionnelles.
Après les cours qui se tiennent actuellement ou sont terminés à Zurich, Berne, St-Gall et Vevey, nous nous réjouissons de pouvoir en organiser un autre à l'Ecole technique du Locle.
Le programme CAD-MAP de la maison Intercad est un logiciel d'application destiné à la gestion graphique et administrative de données et de plans cadastraux. Il repose sur l'éditeur graphique d'Autocad et fonctionne sur tous les PC IBM et systèmes compatibles sous MS-DOS ou Unix. Il comporte des interfaces pour les systèmes utilisés dans les mesures officielles, tels qu'Adalin, GEOS, Gradis, Infocam ou Sicad, etc., et s'adresse donc à de larges couches d'utilisateurs. Ce cours représente une occasion idéale pour tous ceux qui, sur leur lieu de travail, n'ont pas encore la possibilité de s'aventurer dans le domaine de l'informatique. Peu importe le système en place sur le lieu de travail, il convient avant tout de se lancer dans la matière en général.

Inscription provisoire

Le cours n'aura lieu que s'il recueille 10 inscriptions au moins.

Lieu du cours: Le Locle

Adresse:
Ecole technique du Locle, Av. du Technicum 26, 2400 Le Locle

Animateurs:
partie AutoCAD, M. Pécaut de l'ETLL
partie CAD-MAP, M. Meistre du Bureau Jourdan-Rossi, Chexbres

Horaire:
4 heures le samedi matin; début en automne 1992
(les dates exactes ne pourront être fixées que si le cours a définitivement lieu)

Contenu:
- les principales commandes du système d'exploitation MS-DOS
- AutoCAD – connaissances, fonctions
- CAD-MAP – connaissances, commandes, applications
- sortie sur divers supports tels qu'imprimantes, traceurs, disquettes
- applications diverses, exemples

Coût:
600,— fr. pour les membres d'une association professionnelle
900,— fr. pour les autres participants

Inscription d'ici au 30 juin 1992 à:

Paul Richle
Damataire 6, 1009 Pully

Kursbericht zum Einführungskurs I/91 für Vermessungszeichnerlehrlinge/-töchter

Vom 12.–16. August 1991 wurde erstmals für die Vermessungszeichnerlehrlinge/-töchter der deutschsprachigen Schweiz mit Lehrbeginn 1991 der Einführungskurs I durchgeführt. Der, gemäss dem Bundesgesetz über die Berufsbildung vom 19. 4. 79 und der dazugehörigen Verordnung vom 07. 11. 79, obligatorische Einführungskurs wurde an der baugewerblichen Berufsschule in Zürich abgehalten.

Kurskommission

Mit der Organisation und Durchführung der Einführungskurse für die deutschsprachige Schweiz wurde eine paritätisch aus den Berufsverbänden zusammengesetzte Kurskommission betraut. Sie konstituierte sich am 23. November 1990 folgendermassen:

Präsident: Dr. Urs Müller, GF SVVK
Aktuar/Kursleiter: Peter Oberholzer, SVVK
Rechnungsführer: Michael Jöhri, VSVT/ Schulfond SVVK
weitere Mitglieder: Karl Tschudin, Berufsschule Zürich, Urs Müller, STV-FVK, Haymo Empl, Amt für Berufsbildung ZH
Kursleiter Feld: Ruedi Spörri

Instruktoren

Für die Durchführung des Einführungskurses konnten 15 Instruktoren angeworben werden. Diese Vermessungsfachleute aus der Praxis wurden in einem eintägigen Seminar auf den Kurs vorbereitet. Im Einführungskurs kamen 12 Instruktoren zum Einsatz: 8 Klasseninstruktoren für die Betreuung und Instruktion ihrer Klasse während des ganzen Kurses; 3 Feldinstruktoren für die unterteilten Klassen in den Feldübungen; 1 Klasseninstruktor im temporären Einsatz.

Kursunterlagen

Die Kursunterlagen für die Lehrlinge/-töchter und die Instruktoren wurden grundlegend neu geschaffen. Dazu konnte auf den tatkräftigen Einsatz von erfahrenen Berufsschullehrern der baugewerblichen Berufsschule zurückgegriffen werden. Diese Kursunterlagen für die Lehrlinge/-töchter bilden ein geschlossenes Lehrmittel, auf dem in den nachfolgenden Blockkursen der Berufsschule aufgebaut wird.

Kursablauf

Der Einführungskurs I/91 begann am Montag, 12. August 1991, um 10.10 Uhr und endete am Freitag, 16. August 1991, um 14.40 Uhr. Insgesamt 151 Personen, 126 Lehrlinge (83%) und 25 Lehrtöchter (17%), aufgeteilt in acht Klassen, nahmen an diesem Kurs teil.

Der Kursinhalt gliederte sich in folgende vier Teilbereiche:

Allgemeine Orientierung (Montagvormittag, Freitagnachmittag):

Begrüssung, Verabschiedung, allgemeine Informationen, Material- und Unterlagenbezug, Kurskritik.

Büro allgemein (½ Tag):

Erscheinungsbild des Lehrlings, Arbeitsbuch, Unfallverhütung, Funkverkehr bei Feldarbeiten, Telefonieren im Betrieb.

Feldübungen (1½ Tage):

Funktionserklärungen und einfache Übungen zu: Jalon, Pentaprisma, Messband, Punktversicherung und Vermarkung, Reflektoren und Stative.

Zeichnungsübungen (2 Tage):

Erklärungen zu Zeichengeräten und -materialien, Pläne und Normen, Zeichnen, Kartieren, Beschriften, Reprotechnik; acht einfache Zeichnungsübungen.

Finanzen

Die Finanzierung der Einführungskurse erfolgt nach den gleichen Grundsätzen wie bei den Berufsschulkursen. Aufgrund der Richtlinien des BIGA wurden die Kurskosten mit Fr. 520.— pro Lehrling und Kurs budgetiert. Darin enthalten sind auch die Vergütungen der Mehrkosten an die Lehrlinge für Reise, Unterkunft und Verpflegung. Die Lehrbetriebe haben diese Kurskosten zu tragen.
Der provisorische Rechnungsabschluss zeigt nach Berücksichtigung der Subventionen und Abschreibungen eine ausgeglichene Rechnung 1991.

Würdigung

Rückblickend kann der Einführungskurs I/91 als voller Erfolg gewertet werden. Sowohl von Seiten der Lehrlinge/-töchter, als auch von Seiten der Instruktoren war ein grosses Engagement und Interesse festzustellen. Die Lehrlinge und Lehrtöchter vermochten insgesamt ein sehr positives Bild der heutigen Jugend darzustellen. Mit dem erarbeiteten Organisationsmodell und den Kursunterlagen wurde eine bewährte Grundlage geschaffen, auf die in den nächsten Kursen zurückgegriffen werden kann.
Alle, die zum guten Gelingen dieses Kurses beigetragen haben, verdienen ein «Dankeschön».

Einführungskurs I/92

Im 1992 findet der obligatorische Einführungskurs I im gleichen Rahmen vom 10.–14. August 1992 an der baugewerblichen Berufsschule in Zürich statt. Damit es für die Lehrlinge/-töchter nicht zu unnötigen Doppelspurigkeiten und Wiederholungen in den Einführungsinstruktionen kommt, sind die Lehrbetriebe gebeten, die Lehrverträge für 1992 auf das Datum des Einführungskurses, den 10. August 1992, abzuschliessen.
Allen registrierten Lehrbetrieben werden zum Einführungskurs wieder Anmeldeunterlagen zugestellt. Die Anmeldung der neuen Lehrlinge/-töchter hat bis spätestens am 29. Mai 1992 zu erfolgen. Später abgeschlossene Lehrverträge sind unverzüglich nachzumelden.
Ca. 6 Wochen vor Kursbeginn erhalten die Lehrbetriebe zusammen mit dem persönlichen Aufgebot und der Kursrechnung weitere Detailinformationen.
Für wichtige Fragen wendet man sich an den Kursleiter, Peter Oberholzer, Tel. 01 / 944 72 65, oder den Präsidenten der Kurskommission, Urs Müller, Tel. 01 / 853 15 70.

Kursleiter: Peter Oberholzer

IBB Muttenz, Abteilung Vermessungswesen: Jahresbericht 1991

Studienbetrieb

Im Sommer 1991 studierten an der Vermessungsabteilung 59 Männer und eine Frau. 18 Studenten absolvierten erfolgreich die Diplomprüfungen. Sie sind berechtigt den Titel Dipl. Ing. HTL zu führen.

Es sind dies:

Anderegg Erich, Dulliken
Antener Beat, Arlesheim
Bruderer Urs, Bolligen
Dubach Heinz, Spiez
Flury Stefan, Bern
Frei Fabian, Nuglar
Günthardt Jakob, Jona
Karlen Martin, Hilterfingen
Keller Rainer, Kreuzlingen
Kneubühl Peter, Aegerten
Moser Hans-Rudolf, Rüderswil
Plattner Heinz, Liestal
Rubin Urs, Chur
Rüdisüli Martin, Schneisingen
Schwyter Markus, Uznach
Sortmann Martin, Biel-Benken
Widmer Erich, Pfäffikon
Zwygart Markus, Basel

In verdankenswerter Weise hat die Firma Leica AG in Zürich einen Diplompreis gestiftet. Erster Preisträger ist Herr Fabian Frei.
Die Themen der Diplomarbeiten waren: Kontrollmessungen Brusio: Landesnetz 1921–1991, Deformationsnetze Viano und Sass dal Gal. Rutschungsmessungen Brienz. Netzoptimierung mit dem Industriemess-System ECDS3. Untersuchungen Neigungssensor Nivel 20. Softwareprojekte: Programm zur Erfassung von Präzisionsnivellementdaten, On-line Anschluss HP48SX / TC 1600. Aufbau eines kommunalen LIS mit INFOCAM: Grundlagenbeschaffung mittels provisorischer Numerisierung, Integration kommunaler Infrastrukturdaten. Photogrammetrische Punktbestimmung mittels Bündelausgleichung.
Die Arbeiten erfolgten in enger Zusammenarbeit mit der Praxis (Bund, Kanton, Gemeinden, System-Hersteller).
Auch die Blockkurse des 5. Semesters in Photogrammetrie und Amtlicher Vermessung betrafen Arbeiten für Dritte. Der Feldkurs des 6. Semesters fand in Puschlav statt (Auftraggeber Gemeinde Brusio).
Vermutlich ging mit unserer Arbeit in Brusio eine Aera zu Ende.
Wahrscheinlich war es die letzte grossräumige klassische Messkampagne in einem Operat des Triangulationsnetzes 4. Ordnung.
Im November nahmen 23 neue Studenten das Studium auf. Erstmals waren auch die BMS-Abschlüsse ausserhalb der Trägerkantone BS und BL anerkannt worden. Wiederum meldeten sich keine Vermessungszeichnerinnen zum Studium.
Es wäre lohnend, die Gründe dafür genauer zu untersuchen.

Lehrkörper, Fachausbildung

Herr Kurt Schuler absolvierte im Sommersemester eine Weiterbildung in Photogrammetrie. Er wurde vertreten von dipl. Ing. Z. Parsic. Mit der Anschaffung von 2 Arbeitsstationen SD 2000 wurde der Umstieg in die analytische Photogrammetrie endgültig vollzogen. Die Anlagen stehen auch für die Durchführung von Operateur-Kursen zur Verfügung. Zusammen mit der Schweizerischen Gesellschaft für Photogrammetrie, Bildanalyse und Fernerkundung (SGPBF) wurde ein praxisbegleitender Ausbildungsgang geschaffen. Der erste Jahreskurs mit 6 Teilnehmern ist im Gange. Eine offizielle Anerkennung durch BIGA und Verbände wird angestrebt. Herr K. Schuler leitet die Arbeitsgruppe «Ange-

wandte Photogrammetrie, Ausbildung» der SGPBF.
Herr Bruno Späni ist verantwortlich für die Ausbildung in Geo-Informatik mit dem Schwerpunkt «raumbezogene Informationssysteme» und betreut fächerübergreifend sämtliche Informatikmittel der Abteilung. In Zusammenarbeit mit dem Lehrbeauftragten für das Fach Amtliche Vermessung, Herr Walter Meier, wurde der Übungsteil zum Thema RAV neu gestaltet. Zum Lehrauftrag von B. Späni gehört auch die Vermessungsausbildung der Bauingenieure. Er vertritt die Abteilung in folgenden Kommissionen und Arbeitsgruppen: Informatik-Kommission des SVVK, RAV Arbeitsgruppen Verifikation und Weiterbildung, IK-SVVK Arbeitsgruppe Scannertechnologie, Arbeitsgruppe SBB-Subito Laufental.
Am 1. September nahm Dr. R. Gottwald die Lehrtätigkeit als vollamtlicher Dozent für Geodäsie auf. Die Aktualisierung der instrumenten- bzw. systemkundlichen Grundlagen ist in vollem Gang.
An der Abteilung für Vermessungswesen unterrichten in total 30 Fächern 10 hauptamtliche und 11 nebenamtliche Dozentinnen und Dozenten.
Die Führung und fachliche Koordination ist Aufgabe des Abteilungsvorstehers (K. Ammann). Sein Lehrpensum umfasst Fehlertheorie, Ausgleichungsrechnung und Geodäsie.
Die Dozenten der Abteilung werden unterstützt durch 2 Assistenten, P. Mahler (allg. Geodäsie), B. Lüscher (Geo-Informatik, Photogrammetrie), und den Vermessungstechniker Th. Kuhn (Unterhalt Instrumente und Anlagen, Instruktion, allg. Administration).

Experten, Praxis-Kontakte

Die Mitwirkung von Fachleuten aus der Praxis, von Ämtern und Hochschulen, als Prüfungsexperten ist sehr wertvoll. Wir danken allen Beteiligten für ihr Engagement zugunsten unserer Schule sehr herzlich. Im Berichtsjahr übernahmen folgende Herren Experten-Aufgaben in einem Fachbereich:

Dr. H. Aeschlimann, Aarau
J.M. Buttliger, KVA BL
St. Frey, Tiefbauamt BL
P. Gfeller, Zentralvorstand SVVK
A. Hasler, lic.iur., Basel
Ch. Just, Adjunkt V+D
F. Koch, Ing.Geometer, Laufenburg
K. Müller, a/m/t, Winterthur
Z. Parsic, ETHZ
H.A. Beyer, ETHZ
P. Patocchi, Vizedirektor V+D
Dr. R. Staiger, Leica Aarau
T. Scholian, Leica Aarau.

Am 9. Dezember 1991 war eine Delegation der Eidg. Geometer-Prüfungskommission zu Gast und am 12. Dezember beehrte uns der Prorektor des Moskauer Instituts für Geodäsie, Weltraumtechnik und Kartographie mit einem Besuch.
Im Aufsichtsorgan unserer Schule (Technikumsrat) wirkt Herr Bernhard Theiler, Ing. Geometer Pratteln und als Technischer Beirat unterstützt uns Herr Marius Jermann, Ing. Geometer Binningen.
Die Firma Leica AG, Aarau, hat uns in grosszügiger Weise für die Ausbildung wertvolle Instrumente und Prüfeinrichtungen geschenkt. Auch hier unseren verbindlichen Dank!

Effizienz und Grenzen der Ausbildung

Nach 25jähriger Erfahrung dürfen wir mit Genugtuung feststellen, dass die Ausbildung von motivierten Berufsleuten zu Ingenieuren erfolgreich ist. Basis dazu bilden der überschaubare Rahmen, die enge fachliche und persönliche Zusammenarbeit der Dozenten und Assistenten und die wertvolle Mitarbeit von Fachleuten aus der Praxis. Der Ausbildungserfolg betrifft praktisches Können und theoretisches Verständnis. Die Erfahrung zeigt, dass die Theorien, die für die Praxis wirklich relevant sind, auch von sogenannten «Praktikern» verstanden werden.

Studienreform

Die Grenzen der Ausbildung sind heute erreicht wegen der enormen zeitlichen Belastung der Studierenden (und Lehrenden!). 70% der Studenten HTL Muttenz haben sich für eine Studienverlängerung auf 4 Jahre

ZEISS West Germany

Rec Elta

Bestehen Sie auf fortschrittliche Tachymetrie

Technische Daten

	Rec Elta 2	Rec Elta 3	Rec Elta 4
Genauigkeiten Winkelmessung:	Hz: 0,2 mgon/0,6" V: 0,2 mgon/0,6"	0,5 mgon/2" 0,5 mgon/2"	1 mgon/3" 1 mgon/3"
Distanzmessung:	2 mm + 2 ppm	3 mm + 3 ppm	3 mm + 3 ppm
Reichweite			
mit 1 Prisma	1800 m	1600 m	1000 m
maximal	6000 m	5000 m	4000 m
Kompensator			
Typ	Zweiachskompens.	Zweiachskompens.	Einachskompens.
Registrierung	austauschbarer Datenspeicher Mem E: nicht flüchtiger Speicher ohne Pufferbatterie; Datensicherheit mind.1Jahr; Speicherkapazität ca. 2000 Datenzeilen; on-line über Schnittstelle RS 232 C		
Stromversorgung	Betriebszeit ca. 8 Std.		
Sensoren	zur automatischen Erfassung von Luftdruck und Temperatur		
Gewicht	5,9 kg (inkl. Batterie)		

Änderungen in Ausführung und Lieferumfang vorbehalten.

Ich möchte Genaueres über die fortschrittliche Tachymetrie der
☐ Rec Elta 2
☐ Rec Elta 3
☐ Rec Elta 4 erfahren.

Geo-Astor
Postfach
8840 Einsiedeln
Telefon 055/53 40 76

ausgesprochen (bei ungefähr gleichbleibendem Stoffumfang).
Ein spezifisches Problem der Vermessungsabteilung liegt in der praktischen Ausbildung an Geräten und Systemen. Wegen der hohen Anschaffungskosten und (allzu) kurzer Lebensdauer Informatik-gestützter Systeme müssen wir die Stückzahlen und Arbeitsplätze auf wenige Anlagen beschränken.
Dies verursacht für Klassen von 20 Studenten organisatorische Probleme, die im Rahmen der Normal-Unterrichtswoche von 38 Pflichtstunden kaum mehr lösbar sind.
Es sind weitere Blockkurse notwendig. Seit 3 Jahren schon bieten wir für unsere Diplomanden einen Nachdiplom-Kurs in Geo-Informatik an.

Berufsbild / Patentfrage

Die Spezialisierung ist heute auch im Vermessungswesen eine Tatsache. Den «Alles-Könner» gibt es nicht mehr. Unseres Erachtens verdient der Spezialist die gleiche Anerkennung wie der Generalist. Im Medizinalbereich ist das akzeptiert. Allerdings wird sich niemand vom Psychiater chirurgisch behandeln lassen. Ebensowenig wird man vom Doktorand in Geo-Informatik erwarten, dass er imstande ist, eine überzeugende Lösung für die Revitalisierung eines Baches zu präsentieren.
Ebenso wenig ist es sinnvoll von einem Verm. Ing. HTL, der ein Nachdiplomstudium in Informatik absolviert hat und somit für die RAV-Belange prädestiniert ist, nachträglich eine Vertiefung in Physik und darstellender Geometrie zu verlangen.
Kurz: Wir halten dafür, die speziellen Qualifikationen von HTL-Patentanwärtern angemessen zu berücksichtigen.

RAV-Weiterbildung

Über die Aktivitäten der IBB in diesem Bereich wurde in dieser Zeitschrift (VPK 11/91) berichtet.

K. Ammann

EINEV Yverdon section MGR: Bref rapport d'activité pour l'année 1991

Les études à l'EINEV se caractérisent par une solide formation de base durant les 3 premiers semestres, puis par une initiation poussée aux techniques professionnelles, tant dans le domaine des mensurations (60%) que dans celui des améliorations foncières et des techniques municipales (40%), durant les 3 derniers semestres.
L'année 1991 a été marquée par une hausse réjouissante des effectifs et par la poursuite du renforcement d'un enseignement moderne, orienté vers les techniques de pointe. Ainsi, par exemple, le nouveau plan d'études récemment mis en vigueur fait une plus large place aux applications informatiques dans les principaux domaines professionnels.
Les diplômés de l'automne dernier ont été les premiers à pouvoir s'initier aux secrets du système infographique INFOCAM acquis par l'EINEV en hiver 90–91, en remplacement de l'équipement GEOMAP. Cet outil performant constitue un atout supplémentaire pour la formation de nos futurs ingénieurs ETS, notamment dans leur approche des systèmes d'information du territoire et dans leur étude de différents projets d'aménagement foncier.
Pour mener à bien sa tâche, notre section bénéficie depuis toujours de l'enseignement de nombreux chargés de cours qui apportent leur expérience professionnelle durant 2 ou 4 heures hebdomadaires. Pour 1991 il s'agit de MM. Ch-H de Luze (droit civil), J-F Wahlen (droit foncier), J-C Stotzer (cartographie), H. Ravussin (direction et surveillance de chantiers), J-J Lehmann (économie professionnelle), P-Y Bachmann (économie rurale), J-M Annen (routes et chemins), F. Fleury (géotechnique) et H. van Buel remplacé cette année par Ph Hohl (travaux hydrauliques).
Ils complètent le team des professeurs titulaires composé de MM. S. Chappuis (langues), Ch. Métraux et S. Gobat (mathématiques), P-H Cattin (topométrie et informatique), R. Ogay (instrumentation, photogrammétrie et exercices de terrain) et J-R Schneider (mensuration officielle et aménagements fonciers); ainsi que MM. Montandon et Viennot (construction et hydraulique).
Nos ingénieurs ETS en mensuration et génie rural reçoivent leur diplôme à l'issue d'un travail pratique d'un mois. Parmi les sujets récemment traités: l'étude de méthodes d'implantation de tunnels, la mensuration officielle au service de la protection civile, la recherche d'optimisation de bases GPS et la diffusion des données hydrométéorologiques par le biais d'un réseau de télécommunication à grand public (vidéotext).

Mitteilungen Communications

RAV im Kanton Uri: LISAG gegründet

Für den Aufbau, Betrieb und Unterhalt eines Landesinformationssystems für den Kanton Uri nach dem Konzept RAV wurde am 15. April 1992 die Firma LISAG gegründet. 24 Aktionäre sind an der Aktiengesellschaft bisher beteiligt (58% öffentliche Hand, 42% Private). Die LISAG bleibt offen für weitere Aktionäre, etwa für jene Gemeinden, die sich noch nicht beteiligt haben. Die LISAG versteht sich als marktwirtschaftliches Unternehmen. Die LIS-Benützer müssen nach dem Verursacherprinzip für die Dienstleistungen bezahlen.

Berichte Rapports

Europäische Gemeinschaft und Raumplanung

Auch in der bisher vor allem auf rein wirtschaftliche Ziele angelegten EG macht man sich Gedanken, welche Auswirkungen der europäische Binnenmarkt auf den Raum und die Umwelt haben könnte. Denn eines ist klar: die sich aus den zunehmenden internationalen Wirtschaftsbeziehungen ergebenden Handels-, Kapital- und Verkehrsflüsse werden Spuren in Landschaft und Umwelt hinterlassen: man denke bloss an das Wachstum des Alpentransitverkehrs als für uns Schweizerinnen und Schweizer anschaulichstes Beispiel, zum andern aber auch an die Investitionsentscheidungen der Wirtschaft bezüglich des Standortes von Produktionsanlagen. Grossen Einfluss auf den Lebensraum hat daneben auch die Agrarpolitik der EG, es verhält sich da nicht anders als mit der hiesigen Landwirtschaftspolitik. Ein vorläufiger Überblick über die Perspektiven der künftigen Raumordnung der Gemeinschaft (Dokument «Europa 2000») gibt näheren Aufschluss über die Problemsicht der EG. Die geplante Einbindung der Schweiz in den Europäischen Wirtschaftsraum EWR bietet Anlass, sich damit zu befassen.
Die vom wachsenden europäischen Binnenmarkt ausgehenden raumplanerischen Chancen und Gefahren werden im Entwurf für ein Dokument Europa 2000 unter anderem wie folgt beschrieben:

Chancen:
Der Binnenmarkt bietet die Chance, dank technologischem Fortschritt und ausgewogener wirtschaftlicher Entwicklung den ganzen Raum der Gemeinschaft sinnvoll zu nutzen. Es geht also darum, den begrenzten Lebensraum Europas zweckmässig und nachhaltig zu nutzen: ein Ziel, das sich für die Schweiz auch in der Bundesverfassung findet (Art. 22quater BV).

Gefahren:
Bei unausgewogener Entwicklung könnten bestimmte Randgebiete isoliert und zur Bedeutungslosigkeit verurteilt werden, was wiederum Bevölkerungswanderungen nach sich ziehen müsste. Ein ungesteuertes Wachstum schliesslich kann beispielsweise zu Verkehrsproblemen und Umweltschäden führen.
Noch weitergehend als in der Schweiz sind in der EG die Mitgliedstaaten für die raumordnungspolitischen Entscheide (also für die Raumplanung im weitesten Sinne) zuständig: die Kompetenzen der EG beschränkten sich bisher im wesentlichen auf die Förderung der wirtschaftlich schwachen Randgebiete (ähnlich dem Bundesgesetz über die Investitionshilfe für Berggebiete (IHG). Die EG-Behörden möchten aber in Zukunft Informationen an die Mitgliedstaaten und an Private liefern, damit diese einen besseren Überblick über die europäischen Zusammen-